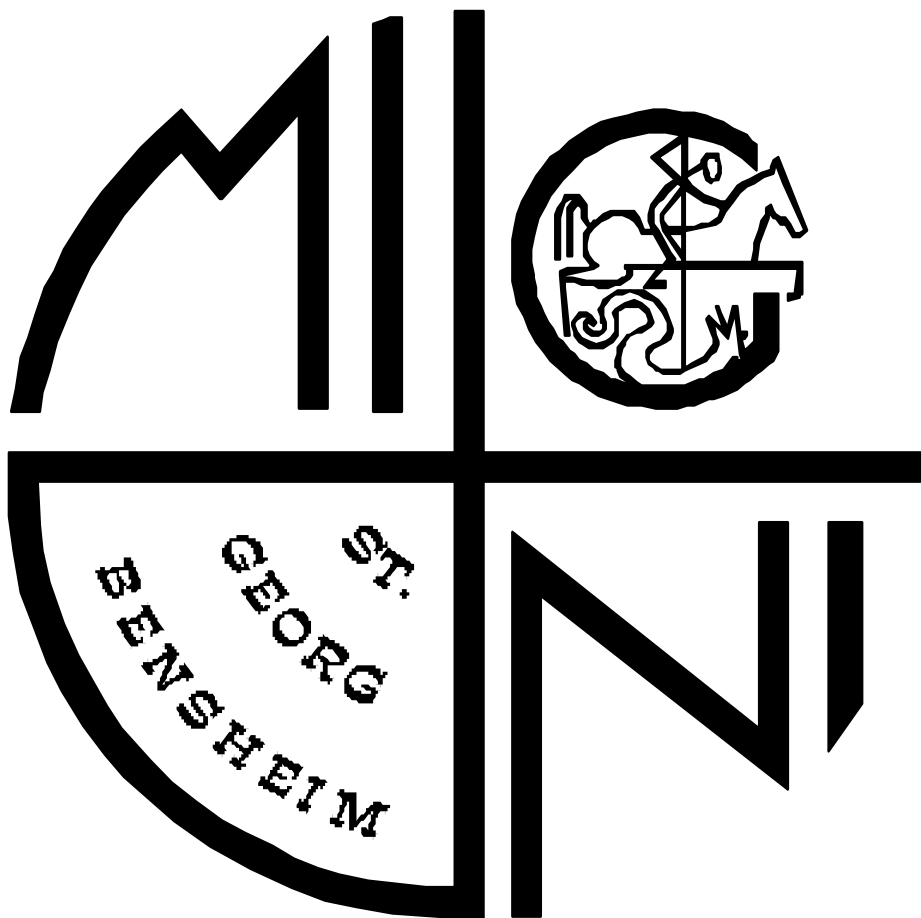




Informationen zum Dienen

Ministranten der Pfarrei St. Georg Bensheim



Informationen zum Dienen



Informationen zum Dienen

Inhalt

| | |
|--|------|
| Aufbau der Messe | 3 |
| „Hochamt“ | |
| 1. Sitzordnung und Knieplätze | 4 |
| 2. Einzug und Auszug | 5 |
| 3. Flambo | 6 |
| 4. Sammler, Leuchter | 7 |
| 5. Altar | 8 |
| 6. Kreuz | 9 |
| 7. Rauchfass und Zeremoniar | 10f. |
| „Amt“ | |
| 1. Sitzordnung und Aufstellung während des Hochgebetes | 12 |
| 2. Einzug und Auszug | 13 |
| 3. Sammler | 14 |
| 4. Altar | 15 |
| „Eucharistiefeier in der Hospitalkirche“ | 16 |



Informationen zum Dienen

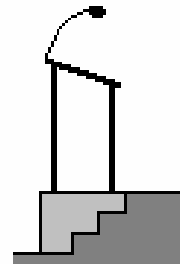
Aufbau der Messe

1. Eröffnung

Einzug
Eröffnung und Begrüßung
(Einführung)
Schuldbekennnis
Kyrie
Gloria
Tagesgebet

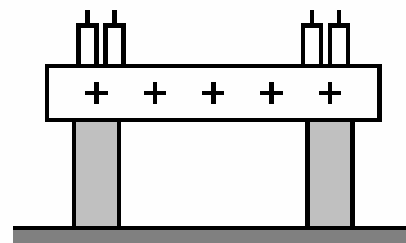
2. Wortgottesdienst

Erste Lesung
(Antwortpsalm)
(Zweite Lesung)
Halleluja-Ruf
Evangelium
(Halleluja-Ruf)
Predigt
Credo
Fürbitten



3. Eucharistiefeier

Gabenbereitung
mit Gabengebet
Eucharistisches Hochgebet
Präfation
Sanctus
Hochgebet
Vater unser
Friedensgebet
Agnus Dei
Kommunion
Dank



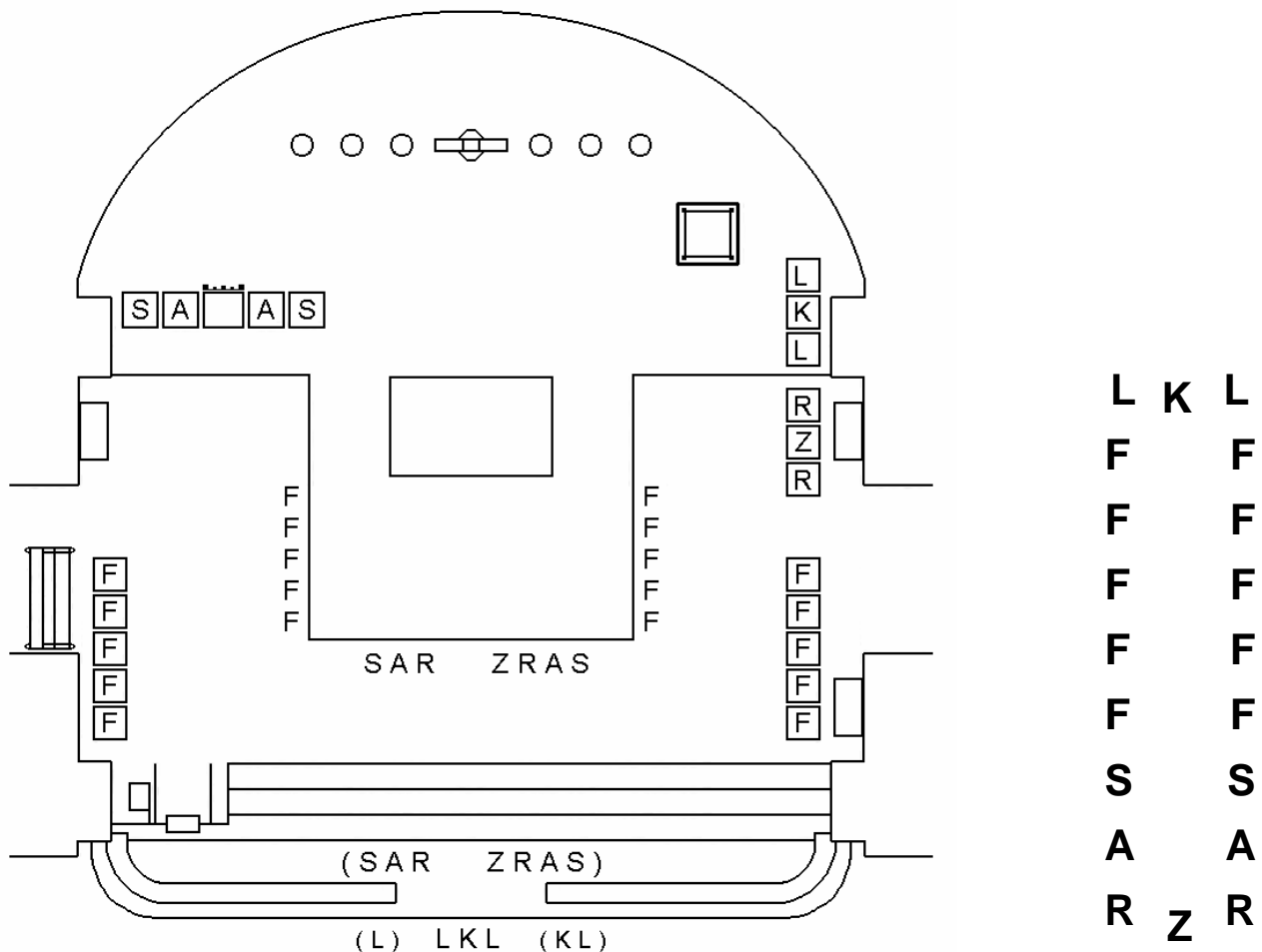
4. Schluss

Schlussgebet
Segen
(Vermeldungen)
Entlassung
Auszug



Informationen zum Dienen

„Hochamt“ – 2. Einzug und Auszug



Beim Einzug gehen das Kreuz und die Leuchter zunächst vor der Kommunionbank auseinander, um die anderen Ministranten durchzulassen. Wenn alle Ministranten an ihren Positionen sind – die Sammler, die Altäre, das Schiffchen, das Rauchfass und der Zeremoniar stehen noch hinter der Kommunionbank -, folgt eine gemeinsame Kniebeuge mit dem Priester; das Kreuz und die Leuchter machen Verneigung. Danach gehen die Ministranten von der Kommunionbank vor die Altarstufe und es folgt eine Verneigung gemeinsam mit dem Priester. Die Ministranten gehen zeitgleich mit dem Priester zu ihren Sitzplätzen.

Zum Auszug gehen die Ministranten nach der Entlassung selbstständig in die Aufstellung; in Ausnahmefällen gibt der Priester ein Zeichen. Die Ministranten machen gemeinsam mit dem Priester eine Kniebeuge; das Kreuz und die Leuchter machen Verneigung. Danach beginnt der Auszug.

Bei Gottesdiensten mit Fahnen gehen die Altäre bei Ein- und Auszug vorne, stehen in der Aufstellung mit zur Seite gedrehten Fahnen neben den Leuchtern und machen jeweils wie das Kreuz und die Leuchter Verneigung.



Informationen zum Dienen

„Hochamt“ – 3. Flambo

Beim Einzug gehen die Flambo nach den Leuchtern. Wenn das Kreuz und die Leuchter an der Kommunionbank auseinander gehen, gehen die Flambo die Stufen hoch zu ihren Plätzen in der Aufstellung zur Kniebeuge mit dem Priester. Wenn der Priester zu seinem Sitzplatz geht, gehen die Flambo zu ihren Sitzplätzen.

Die Ministranten setzen sich nach dem Tagesgebet gemeinsam mit dem Priester. Während des Halleluja-Rufs stehen die Ministranten mit dem Priester wieder auf. Nach dem Evangelium (bzw. nach dem zweiten Halleluja-Ruf) warten die Ministranten, bis alle an ihren Sitzplätzen stehen, und setzen sich gemeinsam mit dem Zeremoniar. Die Ministranten stehen zum Credo gemeinsam mit dem Zeremoniar auf. Nach den Fürbitten setzen sich die Flambo gemeinsam mit dem Kreuz.

Während der Gabenbereitung gibt das Kreuz die Zeichen, dass die Flambo an ihre Knieplätze gehen. Nach der gemeinsamen Kniebeuge mit dem Kreuz folgt der Auszug; die Flambo gehen voran.



Die Flambo stellen sich mit ihren Kerzen in der Sakristei auf; die Kerze wird in der äußeren Hand gehalten, die innere Hand liegt auf der Brust. Danach gehen die Flambo in derselben Ordnung wie beim Auszug zum sogenannten „1. Strich“ im Seitenschiff, bis die Gruppe nach Hinzukommen von dem Zeremoniar, dem Rauchfass und dem Schiffchen zu ihren Knieplätzen in den Altarraum geht.

Nach dem Sanktus knien sich die Ministranten und stehen erst nach Ende des Hochgebetes gemeinsam mit dem Zeremoniar wieder auf. Die Ministranten nehmen die Kommunion gemeinsam mit dem Zeremoniar ein.

Nach der Kommunion machen die Ministranten auf Zeichen des Zeremoniars eine gemeinsame Kniebeuge. Danach ziehen die Flambo auf Zeichen des Zeremoniars in die Sakristei. Dabei ist darauf zu achten, dass sich die Kerzen wieder in der äußeren Hand befinden. Die Flambo gehen voran.



Die Flambo stellen sich ohne Kerzen in der Sakristei so auf, dass sie beim Einzug durch den Turm in der richtigen Reihenfolge ihre Sitzplätze erreichen.



Die Flambo setzen sich gemeinsam mit dem Zeremoniar. Zum Schlussgebet stehen die Ministranten wieder auf.

Nach der Entlassung gehen die Flambo selbständig zu ihren Plätzen in der Aufstellung. Nach der gemeinsamen Kniebeuge mit dem Priester folgt der Auszug; die Flambo gehen die Altarstufen herunter und schließen sich den Leuchtern an.



Informationen zum Dienen

„Hochamt“ – 4. Sammler und Leuchter

Beim Einzug gehen die Sammler nach den Flambo. Wenn das Kreuz und die Leuchter vor der Kommunionbank auseinander gehen, gehen die Sammler nach der Kommunionbank auseinander zu ihren Plätzen in der Aufstellung zur Kniebeuge mit dem Priester. Danach gehen die Sammler neben den Altären hoch zur Altarstufe zur Verneigung gemeinsam mit dem Priester. Die Sammler gehen zeitgleich mit dem Priester zu ihren Sitzplätzen.

Die Leuchter gehen beim Einzug zusammen mit dem Kreuz voran und gehen zunächst mit dem Kreuz an der Kommunionbank auseinander. Wenn die anderen Ministranten durchgegangen sind, gehen sie wieder zusammen und machen während der Kniebeuge des Priesters und der anderen Ministranten eine Verneigung. Wenn der Priester zu seinem Sitzplatz geht, bringen die Leuchter ihre Leuchter zum Kredenz Tisch und gehen danach zu ihren Sitzplätzen. Dabei lassen sie das Kreuz, wenn es die Altarstufen hochkommt, in ihre Mitte.

Die Ministranten setzen sich nach dem Tagesgebet gemeinsam mit dem Priester. Während des Halleluja-Rufs stehen die Ministranten mit dem Priester wieder auf. Nach dem Evangelium (bzw. nach dem zweiten Halleluja-Ruf) warten die Ministranten, bis alle an ihren Sitzplätzen stehen, und setzen sich gemeinsam mit dem Zeremoniar. Die Ministranten stehen zum Credo gemeinsam mit dem Zeremoniar auf.

Nach den Fürbitten gehen die Sammler und die Leuchter selbstständig in den Turm bei der kleinen Sakristei. Dort teilen sie auf, wer in welchem der vier Bankbezirke sammelt. (Zu den hinteren Bankbezirken gehören gegebenenfalls auch hinten stehende Kirchenbesucher.) Jeder nimmt sich einen Sammelkorb. (Stehen nur zwei Ministranten zum Sammeln zur Verfügung, sammeln die Ministranten jeweils mit zwei Sammelkörben, einer in der vorderen Hälfte der Kirche, der andere in der hinteren.) Danach gehen sie vor die untere Stufe des Altarraumes und machen eine gemeinsame Kniebeuge, bevor sie zu sammeln beginnen. Während des Sammelns gehen sie rückwärts im Mittelgang. Nach dem Sammeln warten die jeweils nebeneinander sammelnden Ministranten am hinteren Ende ihres Sammelgebietes aufeinander. Die zwei Paare warten beim Quergang aufeinander. Wenn die Volksinzens unmittelbar bevorsteht oder gerade abläuft oder die Flambo gerade vorbeiziehen, warten die Sammler und die Leuchter in Höhe der vorderen Bänke. Danach gehen sie zur unteren Stufe des Altarraumes zur gemeinsamen Kniebeuge. Danach trennt sich die Gruppe: Die Sammler gehen nach links, stellen ihre Sammelkörbe unter der linken Altarseite ab und gehen zu ihren Knieplätzen. Die Leuchter gehen nach rechts, stellen ihre Sammelkörbe unter der rechten Altarseite ab und gehen zu ihren Knieplätzen.

Nach dem Sanktus knien sich die Ministranten und stehen erst nach Ende des Hochgebetes gemeinsam mit dem Zeremoniar wieder auf. Die Ministranten nehmen die Kommunion gemeinsam mit dem Zeremoniar ein. Nach der Kommunion gehen die Ministranten nach einer gemeinsamen Kniebeuge auf Zeichen des Zeremoniars an ihre Sitzplätze und setzen sich gemeinsam mit dem Kreuz. Zum Schlussgebet stehen die Ministranten wieder auf.

Nach der Entlassung gehen die Sammler selbstständig zu ihren Plätzen in der Aufstellung. Nach der gemeinsamen Kniebeuge mit dem Priester folgt der Auszug; die Sammler schließen sich den Flambo an.

Die Leuchter holen nach der Entlassung ihre Leuchter vom Kredenz Tisch und nehmen ihre Plätze in der Aufstellung ein. Sie machen während der Kniebeuge des Priesters und der anderen Ministranten gemeinsam mit dem Kreuz eine Verneigung. Danach beginnen sie den Auszug zunächst langsam, bis die Flambo zu ihnen aufgeschlossen haben.



Informationen zum Dienen

„Hochamt“ – 5. Altar

Beim Einzug gehen die Altäre nach den Sammlern und folgen ihnen hinter die Kommunionbank zu ihren Plätzen in der Aufstellung zur Kniebeuge mit dem Priester. Danach gehen die Altäre neben Rauchfass hoch zur Altarstufe zur Verneigung gemeinsam mit dem Priester. Die Altäre gehen zeitgleich mit dem Priester zu ihren Sitzplätzen.

Wenn nach Absprache mit dem Priester vor dem Gottesdienst dieser zum Tagesgebet das Gebetbuch benötigt, steht der näher am Kredenz Tisch sitzende Altar gegen Ende des Gloria auf, holt das Gebetbuch vom Kredenz Tisch und hält es aufgeschlagen vor dem Priester. Dabei ist darauf zu achten, dass der Priester nicht vom Ministranten verdeckt wird. Deshalb sollte der Ministrant schräg vor dem Priester und eine Stufe tiefer als dieser stehen. Erst nach Ende des Tagesgebetes legt der Ministrant das Gebetbuch zurück auf den Kredenz Tisch und geht zu seinem Sitzplatz.

Die Ministranten setzen sich nach dem Tagesgebet gemeinsam mit dem Priester.

Vor oder während des Halleluja-Rufs holen die Altäre auf ein Zeichen des Priesters die Leuchter vom Kredenz Tisch oder tun dies selbstständig, wenn der Priester bereits auflegt. Sie gehen selbstständig vor die Altarstufe und stellen sich mit den Leuchtern so auf, dass zwischen ihnen noch Platz für Rauchfass, den Zeremoniar und den Priester bleibt, und warten. Nach einer gemeinsamen Verneigung mit dem Priester gehen die Altäre nebeneinander zum Ambo. Nach dem Evangelium (bzw. nach dem zweiten Halleluja-Ruf) bringen die Altäre die Leuchter zurück zum Kredenz Tisch und gehen zu ihren Sitzplätzen.

Nach dem Evangelium (bzw. nach dem zweiten Halleluja-Ruf) setzen sich die Ministranten gemeinsam mit dem Zeremoniar und stehen zum Credo gemeinsam mit ihm auf.

Nach den Fürbitten gehen die Altäre selbstständig zum Kredenz Tisch und führen die Gabenbereitung aus: Zuerst bringen die Altäre die Hostienschalen zum Altar. Der Priester nimmt ihnen die Hostienschalen ab. Danach bringen die Altäre die Kelche zum Altar und reichen sie dem Priester.

Als Nächstes bringen die Altäre die Kännchen mit Wein und Wasser zum Priester, sodass dieser die Kännchen am Griff nehmen kann. Nachdem der Priester Wein und Wasser im Kelch gemischt hat, nehmen die Ministranten die Kännchen wieder mit zurück zum Kredenz Tisch. Sollten die Kelche schon vor der Gabenbereitung gefüllt sein, entfällt dieser zweite Teil der Gabenbereitung.

Die Gabenbereitung wird nun durch Auflegen und Altarinzens unterbrochen.

Danach führen die Altäre die Händewaschung durch. Dabei bringt der eine Ministrant das Wasserkännchen und das Tablett mit zum Altar, der andere das Handtuch. Der eine Ministrant gießt ein wenig Wasser über die Hände des Priesters, sodass das Wasser auf das Tablett fließt. Der andere Ministrant reicht dem Priester das Handtuch zum Abtrocknen. Die Ministranten nehmen die Gegenstände wieder mit zurück zum Kredenz Tisch und stellen sie dort ordentlich ab.

Bei der Gabenbereitung ist darauf zu achten, dass die Ministranten möglichst nebeneinander laufen und jedes Mal, wenn sie vom Altar weggehen, eine Verneigung machen. Nach der Gabenbereitung gehen die Altäre zu ihren Knieplätzen.

Nach dem Sanktus knien sich die Ministranten und stehen erst nach Ende des Hochgebetes gemeinsam mit dem Zeremoniar wieder auf. Die Ministranten nehmen die Kommunion gemeinsam mit dem Zeremoniar ein. Nach der Kommunion gehen die Ministranten nach einer gemeinsamen Kniebeuge auf Zeichen des Zeremoniars an ihre Sitzplätze und setzen sich gemeinsam mit dem Kreuz.

Nach dem Kommuniongang der Gemeinde gehen beide Altäre zum Kredenz Tisch und führen die Nachbereitung aus: Dazu wird das Wasserkännchen zum Altar gebracht und auf Wunsch des Priesters Wasser in ein Gefäß gegossen. Danach werden die Gegenstände, die der Priester zum Abholen bereitstellt, zum Kredenz Tisch zurückgebracht. Nach der Nachbereitung gehen die Altäre zu ihren Sitzplätzen zurück und setzen sich.

Zum Schlussgebet stehen die Ministranten wieder auf. Nach der Entlassung gehen die Altäre selbstständig zu ihren Plätzen in der Aufstellung. Nach der gemeinsamen Kniebeuge mit dem Priester folgt der Auszug; die Altäre schließen sich den Sammlern an.

Wenn die Altäre bei Ein- und Auszug die Fahnen tragen, ändern sich ihre Plätze in der Aufstellung.



Informationen zum Dienen

„Hochamt“ – 6. Kreuz

Das Kreuz geht beim Einzug zusammen mit den Leuchtern und gegebenenfalls mit den Altären, die die Fahnen tragen, voran. Bei Gottesdiensten mit Fahnen geht das Kreuz hinter den Fahnen und vor den Leuchtern. Bei Gottesdiensten ohne Fahnen geht das Kreuz zwischen den Leuchtern, aber leicht hinter ihnen. Das Kreuz achtet auf eine würdige und gleichmäßige Einzugsgeschwindigkeit.

Das Kreuz und die Leuchter und gegebenenfalls die Altäre mit den Fahnen gehen zunächst vor der Kommunionbank auseinander. Wenn die anderen Ministranten durchgegangen sind, gehen sie wieder zusammen und machen während der Kniebeuge des Priesters und der anderen Ministranten eine Verneigung. Das Kreuz achtet auf die Aufstellung der Leuchter und gegebenenfalls der Altäre neben sich.

Wenn der Priester zu seinem Sitzplatz geht, bringt das Kreuz sein Kreuz zum Ständer hinter der Kommunionbank und geht danach zu seinem Sitzplatz. Dabei geht das Kreuz, wenn es die Altarstufen hochkommt, zwischen die beiden Leuchter, die vom Kredenzisch kommen.

Die Ministranten setzen sich nach dem Tagesgebet gemeinsam mit dem Priester. Vor oder während des Halleluja-Rufs stehen die Ministranten gemeinsam mit dem Priester wieder auf. Das Kreuz achtet darauf, dass alle Ministranten sich setzen bzw. stellen und gibt dafür selbst den Zeitpunkt vor, wenn der Priester dies nicht tut.

Nach dem Evangelium (bzw. nach dem zweiten Halleluja-Ruf) setzen sich die Ministranten gemeinsam mit dem Zeremoniar und stehen zum Credo gemeinsam mit ihm auf.

Nach den Fürbitten gibt das Kreuz für die Flambo das Hinsetzen vor.

Wenn die Leuchter und Sammler vor dem Sammeln eine Kniebeuge vor der untersten Stufe machen, steht das Kreuz auf und geht in die Mitte vor die oberste Altarstufe. Von dort aus gibt das Kreuz die Zeichen, dass die Flambo aufstehen, an ihre Knieplätze gehen, eine gemeinsame Kniebeuge mit dem Kreuz machen und dann in die Sakristei ziehen. Vor dem ersten Zeichen sucht das Kreuz zunächst Augenkontakt zu den Flambo und gibt das nächste Zeichen jeweils erst, wenn alle Flambo das vorherige befolgt haben. Nach der gemeinsamen Kniebeuge mit dem Kreuz folgt der Auszug; die Flambo gehen voran.

Das Kreuz beaufsichtigt in der Sakristei das Aufstellen der Flambo mit ihren Kerzen und achtet darauf; dass die Kerze in der äußeren Hand gehalten wird und die innere Hand auf der Brust liegt. Danach schickt das Kreuz die Flambo in derselben Ordnung wie beim Auszug zum sogenannten „1. Strich“ im Seitenschiff. Dort veranlasst es auf ein Zeichen des Zeremoniars, dass die Flambo, denen das Kreuz, das Schiffchen, das Rauchfass und der Zeremoniar folgen, zu ihren Knieplätzen in den Altarraum gehen.

Nach dem Sanktus knien sich die Ministranten und stehen erst nach Ende des Hochgebetes gemeinsam mit dem Zeremoniar wieder auf. Die Ministranten nehmen die Kommunion gemeinsam mit dem Zeremoniar ein. Nach der Kommunion gehen die Ministranten nach einer gemeinsamen Kniebeuge auf Zeichen des Zeremoniars an ihre Sitzplätze.

Das Kreuz gibt dann den Zeitpunkt des Hinsetzens vor.

Zum Schlussgebet stehen die Ministranten wieder auf.

Nach der Entlassung geht das Kreuz gemeinsam mit den Leuchtern los, holt sein Kreuz und begibt sich zu seinem Platz in der Aufstellung. Während der Kniebeuge des Priesters und der anderen Ministranten macht das Kreuz gemeinsam mit den Leuchtern und gegebenenfalls den Altären mit den Fahnen eine Verneigung. Danach folgt der Auszug. Dabei achtet das Kreuz darauf, dass der Auszug zunächst langsam beginnt, bis die Flambo auf die Leuchter aufgeschlossen haben.



Informationen zum Dienen

„Hochamt“ – 7. Rauchfass und Zeremoniar

Der Zeremoniar trägt Verantwortung für den Ablauf des Gottesdienstes hinsichtlich der Aufgaben der Ministranten sowie vor und nach dem Gottesdienst in der Sakristei.

Vor dem Gottesdienst hat der Zeremoniar folgende Aufgaben, mit denen er auch andere Ministranten beauftragen kann:

- Kontrolle des Altarraumes (Ordnung der Stühle, Verteilen von Büchern und / oder Liedblättern)
- Klärung von Unklarheiten und Besonderheiten mit dem Priester
- Dokumentation der Anwesenheit und gegebenenfalls Umstellung der Einteilung
- Vorbereitungen in der Sakristei (Ankleiden der Ministranten, Holen der Leuchter, ggf. Auffüllen des Schiffchens, Vorbereitung der Kohlen, Anzünden der Flammo)
- Klärung von Fragen und Weitergabe von Änderungen und Besonderheiten im Gottesdienst
- Veranlassung einer rechtzeitigen Aufstellung in der Sakristei

Während des Gottesdienstes ist der Zeremoniar für die anderen Ministranten Orientierungspunkt bei Unklarheiten.

Nach dem Gottesdienst hat der Zeremoniar diese Aufgaben:

- Veranlassung der Aufstellung
- Wiederherstellung der Ordnung im Altarraum (Herausbringen der Leuchter, Ordnung der Stühle, Einsammeln von Büchern und / oder Liedblättern)
- Wiederherstellung der Ordnung in der Sakristei (auf dem Tisch und im Schrank, Ausleeren des Rauchfasses)

Beim Einzug geht der Navikular (Schiffchenträger) links hinter den Altären oder gegebenenfalls hinter den Sammlern, der Thuriferar (Rauchfassträger) geht rechts. Der Zeremoniar geht hinten in der Mitte. Die Gruppe folgt den vorangehenden Ministranten zu ihren Plätzen in der Aufstellung zur Kniebeuge mit dem Priester. Danach geht die Gruppe mit dem Priester hoch zur Altarstufe zur Verneigung gemeinsam mit dem Priester. Danach legt der Priester auf: Dazu zieht der Thuriferar den Deckel des Rauchfasses hoch und hält das Rauchfass in eine für den Priester angenehme Höhe. Der Navikular öffnet das Schiffchen, legt den Löffel für den Priester bereit und hält das Schiffchen neben das Rauchfass. Der Zeremoniar fixiert das Rauchfass von unten mit seiner durch das Hemd geschützten Hand. Nach Ende des Auflegens bereitet der Thuriferar das Rauchfass für den Priester vor und reicht es ihm. Der Navikular schließt das Schiffchen.

Nach der Altar- und Kreuzinzens nimmt der Thuriferar das Rauchfass vom Priester entgegen. Wenn der Priester zu seinem Sitzplatz geht, gehen der Thuriferar, der Zeremoniar und der Navikular in dieser Reihenfolge in den rechten Turm. Dort legt der Thuriferar das Rauchfass auf die Altarstufe. Dabei ist darauf zu achten, dass die Ketten nicht im Rauchfass liegen. Der Navikular stellt das Schiffchen auf den Altar. Danach geht die Gruppe zu ihren Sitzplätzen.

Nach dem Tagesgebet geht die Gruppe in den rechten Turm. (In Gottesdiensten mit zwei Lesungen setzt sich die Gruppe nach dem Tagesgebet und geht erst zu Beginn der zweiten Lesung in den rechten Turm.) Der Thuriferar hebt das Rauchfass auf und der Navikular nimmt das Schiffchen in die Hand. Die Gruppe stellt sich in der Reihenfolge Navikular, Zeremoniar, Thuriferar mit Blick auf den Priester im Turm auf.

Vor oder während des Halleluja-Rufs geht die Gruppe auf Zeichen des Priesters zu ihm und assistiert wie oben beschreiben beim Auflegen. Dabei steht der Thuriferar links, der Navikular rechts. Nach dem Auflegen gehen Thuriferar und Navikular nebeneinander vor die Altarstufe in die Mitte der wartenden Altäre, die die Leuchter tragen. Der Navikular steht links, der Thuriferar rechts. Der Zeremoniar und der Priester folgen ihnen. Nach einer gemeinsamen Verneigung mit dem Priester folgt die Gruppe den Altären zum Ambo. Dabei läuft der Navikular auf der rechten Seite, der Thuriferar läuft auf der linken Seite. Der Zeremoniar stellt sich am Ambo hinter den Thuriferar. Vor dem Evangelium nimmt der Zeremoniar dem Thuriferar das Rauchfass ab, stellt sich hinter den Priester und reicht ihm das Rauchfass zur Inzens des Messbuches. Nachdem er das Rauchfass zurückerhalten hat, geht er wieder zurück neben den Thuriferar und gibt das Rauchfass an ihn zurück.

(siehe nächste Seite)



Informationen zum Dienen

„Hochamt“ – 7. Rauchfass und Zeremoniar

(Fortsetzung)

Nach dem Evangelium (bzw. nach dem zweiten Halleluja-Ruf) geht die Gruppe in der Reihenfolge Navikular, Zeremoniar, Thuriferar in den linken Turm. Der Thuriferar legt das Rauchfass dort auf die Altarstufe und der Navikular stellt das Schiffchen ab, bevor die Gruppe in eben beschriebener Reihenfolge zu ihren Sitzplätzen geht. Der Zeremoniar gibt für die Ministranten den Zeitpunkt des Hinsetzens vor.

Zum Credo gibt der Zeremoniar den Zeitpunkt des Aufstehens vor.

Nach den Fürbitten geht die Gruppe in der Reihenfolge, die sich aus den Sitzplätzen ergibt, in den linken Turm. Der Thuriferar nimmt das Rauchfass und der Navikular das Schiffchen.

Die Gruppe stellt sich in der Reihenfolge Navikular, Zeremoniar, Thuriferar im linken Turm auf. Vor der Händewaschung geht die Gruppe hinter den Altar und assistiert dem Priester beim Auflegen. Um das Kreuz bei der Inzens nicht zu verdecken, teilt sich die Gruppe nach dem Auflegen auf: Der Thuriferar und der Zeremoniar gehen in Richtung Priestersitz zur Seite, der Navikular in Richtung Tabernakel. Nach der Inzens nimmt der Zeremoniar vom Priester das Rauchfass entgegen.

Wenn dies vom Priester gewünscht wird, inzensiert der Zeremoniar den Priester. Dazu lässt er das Rauchfass sechsmal gegen die Ketten schlagen (3 x 2). Die Inzens kann bei weiteren Zelebranten am Priestersitz oder hinter dem Altar und am Priestersitz stattfinden.

Danach gehen der Zeremoniar und der Thuriferar zum Navikular, der die Gruppe dann in die Mitte oben vor den Treppenaufgang zum Altar führt. Nachdem die Gemeinde aufgestanden ist, gibt der Zeremoniar den Zeitpunkt einer gemeinsamen Verneigung vor. Danach führt er die Volksinzens aus: Dabei lässt er das zur Gemeinde zeigende Rauchfass zunächst in die Mitte gerichtet einmal gegen die Kette schlagen, danach je einmal zu beiden Seiten (3 x 1). Nach der Volksinzens gibt der Zeremoniar den Zeitpunkt der Verneigung vor. Der Navikular führt die Gruppe durch den linken Turm hinter die am „1. Strich“ stehenden Flambo mit dem Kreuz. Der Thuriferar erhält das Rauchfass zurück und stellt sich auf die rechte, der Navikular auf die linke Seite. Der Zeremoniar veranlasst das Kreuz zum Losschicken der Flambo. Die Gruppe folgt den Flambo und dem Kreuz zu ihren Knieplätzen.

Nach dem Sanktus knien sich die Ministranten gemeinsam mit dem Zeremoniar.

Während des Hochgebetes inzensiert der Zeremoniar Brot und Wein. Dazu erhält der Zeremoniar während der Einsetzungsworte („An jenem Abend nahm er das Brot...“ o. ä.) vom Thuriferar das Rauchfass und lässt das zum Altar zeigende Rauchfass jeweils neunmal an die Ketten schlagen, wenn der Priester die Hostienschale und den Kelch nach Beendigung des jeweiligen Gebetes hochhält (3 x 3). Nach der Inzens des Kelches reicht der Zeremoniar das Rauchfass an den Thuriferar zurück.

Nach dem Ende des Hochgebetes stehen die Ministranten gemeinsam mit dem Zeremoniar wieder auf.

Die Gruppe geht zum Empfang der Kommunion vor die obere Altarstufe. Dabei stellen sich der Thuriferar und der Zeremoniar neben den rechten der beiden Altäre, der Navikular neben den linken. Nachdem alle Ministranten die Kommunion erhalten haben, gibt der Zeremoniar den Zeitpunkt der Einnahme vor.

Nach der Kommunion gibt der Zeremoniar das Zeichen zur gemeinsamen Kniebeuge aller Ministranten und für die Flambo das Zeichen zum Auszug. Die Gruppe folgt den Flambo in die Sakristei. Dort hängt der Thuriferar das Rauchfass auf, der Navikular stellt das Schiffchen und die Flambo die Flambo ab. Der Zeremoniar veranlasst das Aufstellen der Ministranten in der Reihenfolge des Erreichens ihrer Sitzplätze beim Einzug durch den linken Turm. Nach dem Aufstellen erfolgt der Einzug. Der Zeremoniar gibt danach den Zeitpunkt des Hinsetzens vor.

Zum Schlussgebet stehen die Ministranten wieder auf.

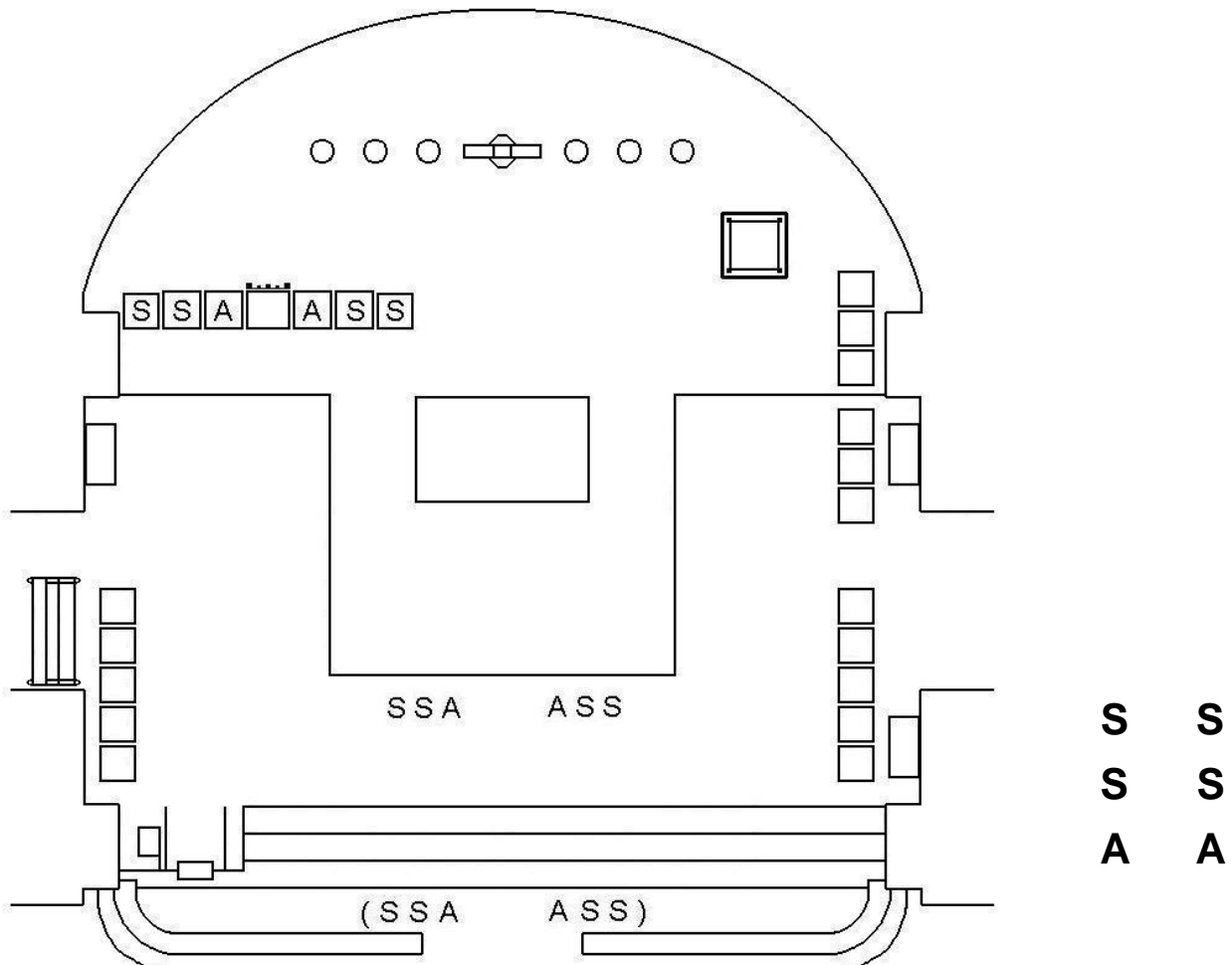
Nach der Entlassung gehen der Zeremoniar, der Thuriferar und der Navikular in der Reihenfolge, die sich aus den Sitzplätzen ergibt, zu ihren Plätzen in der Aufstellung. Nach einer gemeinsamen Kniebeuge mit dem Priester folgt der Auszug in der Reihenfolge des Einzuges.

In der Fastenzeit gibt es weder Rauchfass noch Schiffchen. Der eingeteilte Zeremoniar übernimmt zusätzlich die Aufgaben des Kreuzes, ebenso den Sitz- und Knieplatz sowie den Platz in der Aufstellung des Kreuzes.



Informationen zum Dienen

„Amt“ – 2. Einzug und Auszug



Beim Einzug gehen die Sammler hinter der Kommunionbank auseinander, die Altäre folgen ihnen. Es folgt eine gemeinsame Kniebeuge mit dem Priester. Danach gehen die Ministranten von der Kommunionbank vor die Altarstufe und es folgt eine Verneigung gemeinsam mit dem Priester. Die Ministranten gehen zeitgleich mit dem Priester zu ihren Sitzplätzen.

Zum Auszug gehen die Ministranten nach der Entlassung selbstständig in die Aufstellung; in Ausnahmefällen gibt der Priester ein Zeichen. Die Ministranten machen gemeinsam mit dem Priester eine Kniebeuge. Danach beginnt der Auszug.



Informationen zum Dienen

„Amt“ – 3. Sammler

Die Sammler gehen beim Einzug voran und nach der Kommunionbank auseinander zu ihren Plätzen in der Aufstellung zur Kniebeuge mit dem Priester. Danach gehen die Sammler neben den Altären hoch zur Altarstufe zur Verneigung gemeinsam mit dem Priester.

Die Ministranten gehen zeitgleich mit dem Priester zu ihren Sitzplätzen. Die Ministranten setzen sich nach dem Tagesgebet gemeinsam mit dem Priester.

Während des Halleluja-Rufs stehen die Sammler mit dem Priester wieder auf. Nach dem Evangelium (bzw. nach dem zweiten Halleluja-Ruf) warten die Sammler, bis die Altäre an ihren Sitzplätzen stehen, und setzen sich gemeinsam mit ihnen.

Die Ministranten stehen mit dem Priester oder gegebenenfalls selbstständig zum Credo wieder auf.

Nach den Fürbitten gehen die Sammler selbstständig in den Turm bei der kleinen Sakristei. Dort teilen sie auf, wer in welchem der vier Bankbezirke sammelt. (Zu den hinteren Bankbezirken gehören gegebenenfalls auch hinten stehende Kirchenbesucher.) Jeder nimmt sich einen Sammelkorb. (Stehen nur zwei Ministranten zum Sammeln zur Verfügung, sammeln die Ministranten jeweils mit zwei Sammelkörben, einer in der vorderen Hälfte der Kirche, der andere in der hinteren.) Danach gehen sie vor die untere Stufe des Altarraumes und machen eine gemeinsame Kniebeuge, bevor sie zu sammeln beginnen. Während des Sammelns gehen sie rückwärts im Mittelgang. Nach dem Sammeln warten die jeweils nebeneinander sammelnden Ministranten am hinteren Ende ihres Sammelgebietes aufeinander. Die zwei Paare warten beim Quergang aufeinander. Sie gehen gemeinsam zur unteren Stufe des Altarraumes zur gemeinsamen Kniebeuge. Danach stellen die Sammler die Körbe unter dem Altar ab und gehen zu ihren Plätzen in der Aufstellung während des Hochgebetes hinter den Altar.

Die Ministranten bleiben während des gesamten Hochgebetes am Altar stehen. Immer wenn der Priester eine Kniebeuge macht, machen die Ministranten diese mit. Sie nehmen die Kommunion gemeinsam ein. Nach der Kommunion gehen die Ministranten an ihre Sitzplätze und setzen sich selbstständig. Zum Schlussgebet stehen die Ministranten bei „Lasset uns beten“ wieder auf.

Nach der Entlassung („Gehet hin in Frieden“) gehen die Sammler selbstständig zu ihren Plätzen in der Aufstellung. Nach der gemeinsamen Kniebeuge mit dem Priester folgt der Auszug; die Sammler gehen voran.



Informationen zum Dienen

„Amt“ – 4. Altar

Beim Einzug gehen die Altäre nach den Sammlern und folgen ihnen hinter die Kommunionbank zu ihren Plätzen in der Aufstellung zur Kniebeuge mit dem Priester.

Danach gehen die Ministranten hoch zur Altarstufe zur Verneigung gemeinsam mit dem Priester. Die Ministranten gehen zeitgleich mit dem Priester zu ihren Sitzplätzen.

Wenn nach Absprache mit dem Priester vor dem Gottesdienst dieser zum Tagesgebet das Gebetbuch benötigt, steht der näher am Kredenzisch sitzende Altar gegen Ende des Gloria auf, holt das Gebetbuch vom Kredenzisch und hält es aufgeschlagen vor dem Priester. Dabei ist darauf zu achten, dass der Priester nicht vom Ministranten verdeckt wird. Deshalb sollte der Ministrant schräg vor dem Priester und eine Stufe tiefer als dieser stehen. Erst nach Ende des Tagesgebetes legt der Ministrant das Gebetbuch zurück auf den Kredenzisch und geht zu seinem Sitzplatz.

Nach dem Tagesgebet setzen sich die Ministranten gemeinsam mit dem Priester.

Vor oder während des Halleluja-Rufs holen die Altäre auf ein Zeichen des Priesters die Leuchter vom Kredenzisch oder tun dies selbstständig, wenn der Priester aufsteht. Sie gehen selbstständig vor die Altarstufe und stellen sich mit den Leuchtern so auf, dass zwischen ihnen noch Platz für den Priester bleibt, und warten. Nach einer gemeinsamen Verneigung mit dem Priester gehen die Altäre nebeneinander zum Ambo. Nach dem Evangelium (bzw. nach dem zweiten Halleluja-Ruf) bringen die Altäre die Leuchter zurück zum Kredenzisch und gehen zu ihren Sitzplätzen.

Die Ministranten setzen sich nach dem Evangelium selbstständig und stehen mit dem Priester oder gegebenenfalls selbstständig zum Credo wieder auf.

Nach den Fürbitten gehen die Altäre selbstständig zum Kredenzisch und führen die Gabenbereitung aus:

Zuerst bringen die Altäre die Hostienschalen zum Altar. Der Priester nimmt ihnen die Hostienschalen ab.

Danach bringen die Altäre die Kelche zum Altar und reichen sie dem Priester.

Als Nächstes bringen die Altäre die Kännchen mit Wein und Wasser zum Priester, sodass dieser die Kännchen am Griff nehmen kann. Nachdem der Priester Wein und Wasser im Kelch gemischt hat, nehmen die Ministranten die Kännchen wieder mit zurück zum Kredenzisch. Sollte der Kelch schon vor der Gabenbereitung gefüllt sein, entfällt dieser zweite Teil der Gabenbereitung.

Danach führen die Altäre die Händewaschung durch. Dabei bringt der eine Ministrant das Wasserkännchen und das Tablett mit zum Altar, der andere das Handtuch. Der eine Ministrant gießt ein wenig Wasser über die Hände des Priesters, sodass das Wasser auf das Tablett fließt. Der andere Ministrant reicht dem Priester das Handtuch zum Abtrocknen. Die Ministranten nehmen die Gegenstände wieder mit zurück zum Kredenzisch und stellen sie dort ordentlich ab.

Bei der Gabenbereitung ist darauf zu achten, dass die Ministranten möglichst nebeneinander laufen und jedes Mal, wenn sie vom Altar weggehen, eine Verneigung machen. Nach der Gabenbereitung gehen die Altäre zu ihren Plätzen in der Aufstellung während des Hochgebetes hinter den Altar.

Die Ministranten bleiben während des gesamten Hochgebetes am Altar stehen. Immer wenn der Priester eine Kniebeuge macht, machen die Ministranten diese mit. Sie nehmen die Kommunion gemeinsam ein. Nach der Kommunion gehen die Ministranten an ihre Sitzplätze und setzen sich selbstständig.

Nach dem Kommuniongang der Gemeinde gehen beide Altäre zum Kredenzisch und führen die Nachbereitung aus: Dazu wird das Wasserkännchen zum Altar gebracht und auf Wunsch des Priesters Wasser in ein Gefäß gegossen. Danach werden die Gegenstände, die der Priester zum Abholen bereitstellt, zum Kredenzisch zurückgebracht. Nach der Nachbereitung gehen die Altäre zu ihren Sitzplätzen zurück und setzen sich.

Zum Schlussgebet stehen die Ministranten wieder auf.

Nach der Entlassung gehen die Altäre selbstständig zu ihren Plätzen in der Aufstellung. Nach der gemeinsamen Kniebeuge mit dem Priester folgt der Auszug; die Altäre schließen sich den Sammlern an.



Informationen zum Dienen

Eucharistiefeier in der Hospitalkirche

Beim Einzug gehen die Ministranten voran und stellen sich vor die erste Stufe, wobei sie in der Mitte Platz für den Priester lassen. Es folgt eine gemeinsame Kniebeuge und Verneigung mit dem Priester. Danach gehen die Ministranten zu ihren Sitzplätzen.

Nach dem Tagesgebet setzen sich die Ministranten gemeinsam mit dem Priester. Zum Evangelium stehen sie wieder auf. (Predigt und Credo entfallen.)

Nach den Fürbitten gehen die Ministranten selbstständig zum Kredenz Tisch und führen die Gabenbereitung aus:

Zuerst bringen die Ministranten die Hostienschalen zum Altar. Der Priester nimmt ihnen die Hostienschalen ab.

Danach bringen die Ministranten die Kelche zum Altar und reichen sie dem Priester.

Als Nächstes bringen die Ministranten die Kännchen mit Wein und Wasser zum Priester, sodass dieser die Kännchen am Griff nehmen kann. Nachdem der Priester Wein und Wasser im Kelch gemischt hat, nehmen die Ministranten die Kännchen wieder mit zurück zum Kredenz Tisch. Sollte der Kelch schon vor der Gabenbereitung gefüllt sein, entfällt dieser zweite Teil der Gabenbereitung.

Danach führen die Ministranten die Händewaschung durch. Dabei bringt der eine Ministrant das Wasserkännchen und das Tablett mit zum Altar, der andere das Handtuch. Der eine Ministrant gießt ein wenig Wasser über die Hände des Priesters, sodass das Wasser auf das Tablett fließt. Der andere Ministrant reicht dem Priester das Handtuch zum Abtrocknen. Die Ministranten nehmen die Gegenstände wieder mit zurück zum Kredenz Tisch und stellen sie dort ordentlich ab.

Bei der Gabenbereitung ist darauf zu achten, dass die Ministranten jedes Mal, wenn sie vom Altar weggehen, eine Verneigung machen.

Nach der Gabenbereitung stellen sich die Ministranten rechts und links hinter den Altar auf Höhe des Priesters. Die Ministranten bleiben während des Hochgebetes stehen. Sie nehmen die Kommunion gemeinsam ein. Nach der Kommunion gehen die Ministranten zu ihren Sitzplätzen und setzen sich selbstständig.

Nach dem Kommuniongang der Gemeinde gehen beide Ministranten zum Kredenz Tisch und führen die Nachbereitung aus: Dazu wird das Wasserkännchen zum Altar gebracht und auf Wunsch des Priesters Wasser in ein Gefäß gegossen. Danach werden die Gegenstände, die der Priester zum Abholen bereitstellt, zum Kredenz Tisch zurückgebracht. Nach der Nachbereitung gehen die Ministranten zu ihren Sitzplätzen zurück und setzen sich.

Zum Schlussgebet stehen die Ministranten wieder auf.

Nach der Entlassung gehen die Ministranten selbstständig vor die erste Stufe. Nach der gemeinsamen Kniebeuge mit dem Priester folgt der Auszug. Die Ministranten gehen voran; dazu muss der Ministrant rechts den Priester überholen.

